



**EHRENAMTLICHER EINSATZ:** Auch über die Weihnachtstage sorgten freiwillige Helfer dafür, dass das Café im Mörfelder Altenhilfezentrum geöffnet blieb. Nachdem die Pflegekassen die Finanzierung des Cafébetriebs einstellten, haben Ehrenamtliche wie Ingrid Degebrot-Täubl und Horst Rohmann die Bewirtung übernommen. (Foto: Schwappacher)

## Funktioniert hervorragend

Café des Altenhilfezentrums wird ehrenamtlich bewirtet

**Mörfelden-Walldorf** (seb). „Heute wird nur noch gerechnet, viele Cafés mussten deshalb schon zugemacht werden“, sagt Doris Pogantke. Eigentlich hätte auch das Café im Mörfelder Altenhilfezentrum geschlossen werden müssen, erzählt die Leiterin des Zentrums weiter. Die Pflegekassen seien zu dem Schluss gekommen, dass Cafés in Altenhilfezentren nicht mehr zwingend notwendig sind, und daher nicht länger über die Pflegesätze finanziert werden.

Dass die Bewohner des Altenhilfezentrums weiter gemeinsam mit anderen Gästen täglich von 14.30 bis 17.30 Uhr in ihrem Café sitzen können, liegt an dem Engagement von Edda Bassler. Die Ehrenstadtvorordnetenvorsteherin berichtete bei der evangelischen Frauenhilfe Walldorf, der Suchtkrankenhilfe, der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, der Arbeits-

gemeinschaft der SPD „60 plus“ und der Generationenhilfe von der drohenden Schließung und fand rund 40 ehrenamtliche Helfer, die sich abwechselnd an die Kaffeemaschine stellen und die Gäste bewirten.

Seit dem Sommer organisiert Edda Bassler so den Cafébetrieb gemeinsam mit Doris Pogantke. „Das Ganze funktioniert hervorragend und viel besser als wir es uns erhofft haben“, lobt die Leiterin des Altenhilfezentrums. Alle Helfer würden sehr selbstständig und zuverlässig mitarbeiten, ergänzt Bassler. Entgegen anfänglicher Befürchtungen seien aufgrund des ehrenamtlichen und damit kostenlosen Engagements auch keine Mitarbeiter des Zentrums entlassen worden. Die Angestellten, die früher im Café arbeiteten, würden nun in anderen Bereichen eingesetzt, informiert Pogantke.

„Wer möchte, kann gerne noch mitmachen“, so Bassler.

Damit es keine Probleme bei der Einarbeitung gibt, bekommen Neulinge immer einen erfahrenen Helfer zur Seite gestellt. Im Schnitt sei jeder etwa zwei Mal im Monat im Altenhilfezentrum und arbeite im Café, erklärt Bassler, der es auch darum geht, das Zentrum zu beleben und im Café unterschiedliche Menschen zusammenzubringen. Das scheint gut zu funktionieren wie Pogantke berichtet. So würden die Helfer oft Freunde und Bekannte mit ins Café bringen, in dem Getränke und Kuchen zu sozialen Preisen zu haben sind. „Die Angebotspalette ist groß. Im Winter gibt es sogar Glühwein und im Sommer auch Eis“, sagt Edda Bassler.

Wer sich im Café engagieren möchte, kann sich unter der Telefonnummer 5511 mit Edda Bassler in Verbindung setzen, oder sich unter der Nummer 28055012 an das Altenhilfezentrum wenden.